

preis. Die deutschen Reichsstände, die auf dem linken Rheinufer Verluste erlitten, sollten innerhalb Deutschlands mit geistlichem Gut entschädigt werden.

Die französische Revolution war mit dem Frieden von Campo Formio nicht zum Stillstand gekommen; denn nachdem Frankreich in der lombardischen Ebene die cisalpinische Republik errichtet und die gemiesische nach dem Muster der französischen in die ligurische Republik umgebildet hatte, gaben künstlich hervorgerufene und von den französischen Truppen unterstützte Freiheitsbewegungen in Holland, der Schweiz, dem Kirchenstaat den Anlaß, diese Länder erst auszuplündern und dann in demokratische Tochterrepubliken, die batawische, helvetische und römische, zu verwandeln (Anf. 1798); diese hatten ihre Mittel unbedingt der Mutterrepublik zur Verfügung zu stellen.

Diese Vorgänge überzeugten Osterreich, daß ein dauernder Friede mit Frankreich unmöglich sei, und so begann es 1799 von neuem den Krieg<sup>1)</sup>, der anfangs glücklich geführt, aber dann abermals von Bonaparte nach dessen Rückkehr aus Ägypten siegreich in Italien beendet ward.

Bonapartes Zug nach Ägypten (1798—1799). Bonaparte hatte, um die englische Macht in Ostindien zu bedrohen, 1798 einen Zug nach Ägypten unternommen. Er war auch glücklich der überlegenen englischen Flotte entgangen, in Alexandria gelandet und hatte auf dem Wege nach Kairo die Mameluken, die damals fast unabhängig vom Sultan von Konstantinopel Ägypten beherrschten, bei den Pyramiden geschlagen. Freilich wurde bald darauf die französische Flotte bei Abukir (östlich von Alexandria) durch den Admiral Nelson [nel's'n] vollkommen vernichtet. Das Heer war dadurch von der Verbindung mit der Heimat gelöst und Ägypten auf die Dauer nicht zu behaupten. Bonaparte<sup>2)</sup> verließ 1799 Ägypten wieder und entging auf seiner Fahrt glücklich den Engländern.

## 2. Bonapartes Konsulat

(bis zum Frieden von Lunéville).

Bei seiner Rückkehr nach Frankreich fand Bonaparte den republikanischen Staat in der höchsten Zerrüttung und die Mehrzahl des Volkes voll heißer Sehnsucht nach Ordnung. Er beschloß diese Stimmung zu benutzen und durch einen Staatsstreich sich zum Herrn Frankreichs zu machen. Mit Waffengewalt sprengte er die Volksvertretung auseinander und löste die Direktorialregierung auf. Als erster Konsul (neben zwei anderen) übernahm er die Alleinhererschaft in Frankreich und nach außen die Leitung des Krieges gegen Osterreich.

Mit verwegendem Mute überschritt er den großen St. Bernhard 1800 (Mai), besetzte schnell die Lombardei und suchte die südlich vom Po stehenden Osterreich auf. Der Sieg bei Marengo (Juni) (südöstl. von Alexandria) ver-

1) Osterreich führte anfangs den Krieg im Bunde mit Rußland (Paul I., Sohn Katharinas II.). Dieser trat jedoch in demselben Jahre (1799) vom Kriege zurück.

2) Das Heer blieb noch bis zum Frieden mit England (1801) in Ägypten.